

# Marzahn- Hellersdorf *links*

28. Jahrgang / Oktober 2018

DIE LINKE. Marzahn-Hellersdorf · Informationsblatt

## Bürgerhaushalt 2020/2021: Jetzt mitmischen und entscheiden, wofür der Bezirk sein Geld ausgibt!

**D**er Bürgerhaushalt geht in eine neue Runde und alle Kiezexpertinnen und -experten sind aufgerufen, sich zu beteiligen! Auch dieses Mal wird es wieder 200.000 Euro im Bürgerbudget jeweils für die Haushaltsjahre 2020 und 2021 zur direkten Vergabe geben. Deshalb sollten sich alle Interessierten ab dem 17. September am Bürgerhaushalt beteiligen, ihre Vorschläge einreichen und sich auch an der Abstimmung Anfang 2019 beteiligen. Dies geht ganz einfach unter [www.mischen-sie-mit.de](http://www.mischen-sie-mit.de) oder in den Stadtteilzentren. Bereits seit 2006 gibt es den Bürgerhaushalt in Marzahn-Hellersdorf. Damals startete das Verfahren als Testlauf in 3 Stadtteilen (Biesdorf, Hellersdorf-Süd und Marzahn-Nord). Heute, mehr als 10 Jahre später, handelt es sich um ein akzeptiertes und institutionalisiertes Verfahren zur partizipativen Haushaltsaufstellung. Es wird flächendeckend in allen Stadtteilen des Bezirkes umgesetzt und generiert in der Durchführung mehrere hundert Vorschläge zur Verwendung bezirklicher Haushaltsmittel.

Mit dem Bürgerhaushalt wird politische Beteiligung und Teilhabe ganz praktisch möglich. Dem Bezirksamt und den Bezirksverordneten ist es möglich, ganz direkt zu schauen, was den Menschen im Bezirk auf den Nägeln brennt. Denn mit Hilfe des Bürgerhaushaltes wird ein kommunikativer Kanal zwischen Bevölkerung und Bezirkspolitik hergestellt und politische Entscheidungskompetenz an die Expertinnen und Experten im Kiez vor Ort übertragen. Außerdem wird auch politische Bildungsarbeit geleistet, da mit dem Bürgerhaushalt die Aufstellung des Bezirkshaushaltes partizipativer und nachvollziehbarer gestaltet wird.

Seit dem Bürgerhaushaltsverfahren 2018/2019 gibt es das erwähnte Bürgerbudget in Höhe von 200.000 Euro jeweils für ein Haushaltsjahr zur direkten Umsetzung von Projekten bis 20.000 Euro. Im Rahmen einer Abstimmungsphase wird eine Rangliste der eingereichten Vorschläge ermittelt, und die bestbewerteten Bürgerhaushaltsvorschläge unter 20.000 Euro werden entsprechend der Rangfolge im nächsten Doppelhaushalt platziert und somit im Zuge der Haushaltsdurchführung direkt und ohne politischen Vorbehalt umgesetzt.

Die Einreichungsphase für Vorschläge läuft vom 17. September bis zum 15. Oktober 2018 und vom 14. Januar bis zum 1. Februar 2019 werden die eingereichten Vorschläge im Internet und in den Stadtteilen zur Abstimmung gestellt. Also direkt unter [www.mischen-sie-mit.de](http://www.mischen-sie-mit.de) vorbeischaun und mitmischen!

STEFFEN OSTEHR  
Mitglied der Linksfraktion in der BVV



### Spendenauf Ruf 2018:

#### Weihnachtsfeier für die Kinder im Geflüchteten- und Wohnungslosenheim in der Otto-Rosenberg-Straße

Jedes Jahr veranstaltet DIE LINKE. Marzahn-Hellersdorf für geflüchtete und wohnungslose Kinder eine Weihnachtsfeier in der Otto-Rosenberg-Straße.

Im festlich geschmückten Saal im Don-Bosco-Zentrum Marzahn heißen wir sie mit ihren Familien bei Kakao und Kuchen willkommen und überreichen jedem Kind ein individuelles und liebevoll ausgesuchtes Geschenk. Die von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des Bezirksverbandes und der Linksfraktion Marzahn-Hellersdorf organisierte Feier finanziert sich über Spenden. Diese werden bis Ende November im Linken Treff oder über folgendes Konto dankend entgegengenommen. Auch Unterstützung bei der Vorbereitung der Feier und der Zusammenstellung der Geschenke ist sehr willkommen. Wer helfen möchte, kann sich gern bei [sarah.fingarow@gmx.de](mailto:sarah.fingarow@gmx.de) oder im Linken Treff melden. Für Überweisungen von Spenden:

Kontoinhaber: DIE LINKE Berlin

IBAN: DE 59 10070848 0525607803

VWZ: Spende Marzahn-Hellersdorf, Name, Vorname, Anschrift

(Wichtig ist, dass im Verwendungszweck steht, dass es sich um eine **Spende für Marzahn-Hellersdorf** handelt!!!)

*Hinweis: Bitte nur einzelne Personen als Spender angeben, nicht paarweise, wie z.B. Spenden Max und Maxi Müller, sondern nur einen von beiden oder jede/r spendet separat!*

#### Das finden Sie außerdem in dieser Ausgabe:

**Seite 2:** Nachlese: Ernte- und Umweltfest / Bezahlbare Miete statt fatter Rendite!

**Seite 3:** Petra Pau: Maaßen?! / 13.10.: #UNTEILBAR

**Seite 4:** BVV im September / Aus dem Bezirksvorstand: Finanzierungsmodell der LINKEN in Berlin; Organisationsstruktur der LINKEN in Marzahn-Hellersdorf

**Seite 5:** Dr. Manuela Schmidt (Mda): Wenn einer eine Reise tut ... / 40 Jahre Kammerchor Marzahn / Aus der Basis: Einwanderungsgesetz

**Seite 6:** Neue Chancen für den Wernersee / Aus den Siedlungsgebieten: Bürgerbeteiligung konkret / Neustart LAG Linke Frauen

**Seite 7:** Zur Person: Paul Lehmann / Heimatverein lädt ein zum Tag der Regional- und Heimatgeschichte: Wirtschaftsgeschichte von Marzahn-Hellersdorf nach 1990

**Seite 8:** Tipps und Termine / Hinten links: Bienensterben

[www.dielinke-marzahn-hellersdorf.de](http://www.dielinke-marzahn-hellersdorf.de)

## Nachlese

**24. Alt-Marzahner Erntefest und  
26. Umweltfest**

Das zweite Septemberwochenende brachte Freude, Farbe, Kultur, gutes Essen, alles in großer Fülle, nach Alt-Marzahn, wie das einem Erntefest geziemt. Kunstmarkt, Weinfest und Kinderrummel suchten ihr Publikum wie auch das Programm auf der großen Bühne und die Vorstellung der Angebote vieler sozialer Einrichtungen, von Vereinen sowie der Stadtteilzentren von Marzahn-Hellersdorf.

Unter dem Beifall des Publikums zog am Samstag-Vormittag der große Festumzug unter obligatorischer Führung des Fanfarenzuges um den Anger. Danach das Hinaufziehen der Erntekrone und die offizielle Eröffnung des Festes

durch die Erntekönigin und Vertreterinnen und Vertreter von Politik und Bezirksverwaltung. DIE LINKE wurde auf der Bühne vertreten von Petra Pau und Dr. Manuela Schmidt, die sich anschließend unter die Besucherinnen und Besucher mischten und Frage und Antwort standen.



Natürlich präsentierten die in der BVV vertretenen Parteien ihre politischen Angebote. Unser LINKER Stand war gut besucht, viele interessierten sich für die ausgelegten Materialien zu Mieten, Demokratieentwicklung, Pflege oder auch Bildung. Besonders informativ wurde es, wenn unsere Abgeordneten und Verordneten am Stand anwesend waren und mit diskutierten. Die Kinder freuten sich natürlich in erster Linie über die blauen und roten Luftballons. Ein schönes Fest, das immer wieder nicht nur die Einwohnerinnen und Einwohner des Bezirkes anzieht. Möge es so bleiben, auch zum silbernen Jubiläum im kommenden Jahr.



HILKA EHLERT

(Text und  
Fotoimpressionen)**Bezahlbare Miete statt fatter Rendite!**

Die Mieten explodieren! In den letzten 10 Jahren sind die durchschnittlichen Mieten in Großstädten wie Berlin, Hamburg, München, Dresden, Frankfurt und Köln bis zu 83 Prozent gestiegen. Längst hat der Mietenwahnsinn auch kleinere Städte erreicht. Für viele wird Wohnen unbezahlbar: für Menschen mit geringem Einkommen, Studierende, Rentnerinnen und Rentner sowieso. Aber es trifft auch Menschen mit mittlerem Einkommen, die immer mehr Geld für Miete aufbringen müssen oder keine bezahlbaren Wohnungen finden. Die Politik der Bundesregierung ist ein Totalausfall: Ob »Mietpreisbremse« oder ihr Konzept vom Wohnungsbau – alles nur heiße Luft.

**Wir sagen: Schluss damit! Bezahlbare Miete statt fatter Rendite!**

Die Mieten steigen, weil mit Wohnungen spekuliert wird. Angesichts riesiger Vermögen suchen Immobilienfonds nach neuen Profitmöglichkeiten. Sie bauen Luxuswohnungen, wandeln Mietwohnungen in Eigentumswohnungen um und kaufen Mietshäuser. »Modernisierungen« führen zu Mieterhöhungen und verdrängen Mieterinnen und Mieter. Wirksame Miet-Obergrenzen gibt es nicht.

DIE LINKE fordert:

**■ Jedes Jahr 250 000 Sozialwohnungen mehr!**

Es fehlen mindestens fünf Millionen Sozialwohnungen. In vielen Städten hätte über die Hälfte der Bewohnerinnen und Bewohner Anrecht auf einen Wohnberechtigungsschein. Aber es gibt keine Wohnungen für sie. Wir wollen, dass Sozialwohnungen gebaut, gekauft und umgewandelt werden.

## Petra Pau (MdB): Maaßen?!

Tagelang wurde in nahezu allen Medien spekuliert. Kaum eine Talkshow ließ den Konflikt aus. Auch ich war gefragt: bei „Anne Will“, bei Phönix und im „Morgen-Magazin“. Obendrein kam es mehrmals im Kanzleramt zum Krisengipfel zwischen den drei Regierungsparteien CDU, SPD und CSU. Insbesondere die SPD-Vorsitzende Andrea Nahles empörte sich. Auf keinen Fall könne er länger Chef des Bundesamtes für Verfassungsschutz bleiben. Die politische Posse ist zum Redaktionsschluss noch im Gange. Gleichwohl habe ich eine andere Auffassung, als die hier handelnden Parteien. Nämlich, Maaßen hätte niemals „oberster Verfassungsschützer“ werden dürfen!

Erinnern wir uns: Murat Kurnaz hat türkische Wurzeln. Er wurde in Deutschland geboren und lebte in Bremen. Dereinst reiste er nach Pakistan. Dort wurde er gekidnappt, dann nach Afghanistan verschleppt und für ein Kopfgeld an US-Streitkräfte verhöckert. Die folterten ihn in Kandahar und

verbrachten ihn später in das Straflager Guantanamo auf der Insel Kuba. Monate später kamen die US-Behörden zu dem Schluss, dass Kurnaz wohl doch kein Terrorist sei. Sie wollten ihn freilassen, vorausgesetzt, Deutschland nehme ihn zurück. Das ging dem damaligen Bundesinnenminister Otto Schily (SPD) gegen den Strich. Er lehnte mit der Begründung ab, Kurnaz habe sich nicht, wie vorgeschrieben, regelmäßig bei den Bremer Behörden gemeldet und mithin sein Aufenthaltsrecht für Deutschland verwirkt. Autor dieser zynischen Erklärung war ein gewisser Hans Georg Maaßen. Mithin war klar, dass der mit dem Rechtsstaat und mit Artikel 1 Grundgesetz, „die Würde des Menschen ist unantastbar“, ein Problem hat, nicht aber mit US-amerikanischen Folterlagern. Trotzdem berief Innenminister Hans-Peter Friedrich (CSU) Maaßen 2012 an die Spitze der Bundesbehörde, die vorgibt, die Verfassung zu schützen. Was für ein Unding! Und so benahm er sich dann auch. Maaßen beschimpfte den Bundestag als Si-

cherheitsrisiko. Er diffamierte den Wistleblower Edward Snowden als russischen Agenten. Er intensivierte die Zusammenarbeit mit dem US-Datenkraken NSA. Und unter seiner Leitung wurde der Untersuchungsausschuss des Bundestages zum NSU-Nazi-Mord-Desaster vom Bundesamt für Verfassungsschutz belogen und betrogen.

*Buchtipps: „Fünf Jahre meines Lebens“, von Murat Kurnaz, Rowohlt-Verlag*

### Geistige Froschperspektive

**Die deutsches Aussehen fordern  
blicken auf Demokratie  
als schwächliche Person herab  
träumen dümmlich von einem Staat  
stark wie ein germanischer Recke**

JÜRGEN RIEDEL



**#UNTEILBAR**  
SOLIDARITÄT STATT AUSGRENZUNG  
FÜR EINE OFFENE UND FREIE GESELLSCHAFT  
13. OKT. 2018 | DEMO 13 UHR | ALEXANDERPLATZ  
AUFTAKT AB 12 UHR | WWW.UNTEILBAR.ORG

Spendenkonto: Digitalcourage e.V.  
DE41 3702 0500 5459 5459 39  
BIC: BFSWDE33XXX

# #UNTEILBAR

FÜR EINE OFFENE UND FREIE GESELLSCHAFT  
SOLIDARITÄT STATT AUSGRENZUNG!

**Wir sind ein breites Bündnis** für eine vielfältige, freie und solidarische Gesellschaft. Die derzeitigen Angriffe auf Menschenrechte, Religionsfreiheit und Rechtsstaat sehen wir mit großer Sorge. Wir lassen nicht zu, dass Ausgrenzung und Menschenverachtung gesellschaftsfähig werden. Gemeinsam stellen wir uns gegen Diskriminierung, Verarmung, Rassismus, Sexismus, Entrechtung und Nationalismus.

**Wir sind viele.** Mit einer Großdemonstration am **13. Oktober 2018** setzen wir in Berlin ein Zeichen. Lasst uns gemeinsam stark und laut sein für eine offene, freie Gesellschaft und für soziale Gerechtigkeit. **Wir machen weiter.** #unteilbar soll Basis für weitere gesellschaftliche Interventionen sein.

- Für ein Europa der Menschenrechte und der sozialen Gerechtigkeit!
- Für ein solidarisches und soziales Miteinander statt Ausgrenzung und Rassismus!
- Für das Recht auf Schutz und Asyl - Gegen die Abschottung Europas!
- Für eine freie und vielfältige Gesellschaft!
- Solidarität kennt keine Grenzen!

**WWW.UNTEILBAR.ORG**

INFO@UNTEILBAR.ORG

Spendenkonto: Digitalcourage e.V. | DE41 3702 0500 5459 5459 39 | BIC: BFSWDE33XXX  
VIMB: Lukas Thöne, Karl-Marx-Str. 172, 12043 Berlin

## Warmes Essen an Ulmen-Grundschule und mehr Transparenz in der Spielplatzsituation

Bericht zu den Sitzungen der Bezirksverordnetenversammlung am 27. September 2018

Die Sitzung im September begann mit einer frohen Nachricht: So gratulierte die Vorsteherin Kathrin Henkel im Namen der Bezirksverordnetenversammlung unserer Bürgermeisterin Dagmar Pohle (DIE LINKE) zum 65. Geburtstag. Pohle wurde mit Blumensträußen und Glückwünschen überhäuft. Auch die Linksfraktion sendet ganz herzliche Glückwünsche zum runden Ehrentag!

Zwei Themen waren der Fraktion an diesem Tage besonders wichtig: Die Erarbeitung einer Lösung für die Warmverpflegung an der Ulmen-Grundschule in Kaulsdorf und die Spielplatzsituation im Bezirk.

Die gemeinsame Priorität aller Fraktionen war der desolate Zustand der provisorischen Mensa in der Ulmen-Grundschule. Die Schulleiterin, Iris Pakulat, hatte Tage zuvor angekündigt, ab Oktober nur noch Kaltverpflegung anzubieten, weil die provisorische Mensa in der Aula, die aufgrund der hygienischen Bedingungen der ursprünglichen Mensa eingerichtet wurde, wegen einer fehlenden Steckdose nicht fertig gestellt werden könne. Bezirksstadträtin Julia Witt (DIE LINKE) teilte mit, dass erste konkrete Schritte am Vormittag des gleichen Tages eingeleitet wurden: So sei die Warmverpflegung ab Oktober nun doch abgesichert durch einen zusätzlichen Raum für den Abwasch. Außerdem sollen in den nächsten Wochen Interimslösungen diskutiert werden. Mit „einer Steckdose“ sei es aber nicht getan, versicherte Witt: Es fehlten vielmehr Genehmigungen für den Bau was den Brandschutz, Denkmalschutz oder die Umnutzung angehe. Die Enttäuschung aller Beteiligten über die mangelnde Informationsweitergabe sei aber nachvollziehbar, wofür sich Witt entschuldigte. Unser Fraktionsvorsitzender Björn Tielebein wies noch einmal deutlich darauf hin, dass die verantwortlichen Schulpolitiker\*innen aller Fraktionen die Situation sehr ernst nehmen. Das Problem an der Ulmen-Grundschule sei deutlich auf den Sanierungsstau der letzten Jahre zurückzuführen. So unterstützt die Linksfraktion den dringlichen Antrag der CDU, die Essensversorgung an der Ulmen-Grundschule sicherzustellen.

Unsere zweite Priorität und Thema unserer großen Anfrage war die Spielplatzsituation in Marzahn-Hellersdorf: Wo finde ich Informationen, wenn ich mich als Bürger\*in für die Standorte, die Planungen und Entwicklungen der Spielplätze in unserem Bezirk interessiere? Und wie kann ich meine Stimme in der Spielplatzkommission einbringen? In ihrer Rede plädierte unsere Fraktionsgeschäftsführerin Marina Richter-Kastschajewa dafür, dass Informationen von der Planung bis zur Ausführung transparent gemacht werden sollten, weil dies „die Gestaltungslust der Bürger\*innen erhöhe und somit die Teilhabe an kommunaler Politik ermögliche“. Richter-Kastschajewa schlug vor, die Geschäftsordnung der Spielplatzkommission und die Protokolle sowie die Sitzungen öffentlich zugänglich zu machen. Bezirksstadtrat Johannes Martin (CDU) skizzierte in seiner Antwort den Status Quo und teilte mit, dass in allen Stadtteilen und Kiezen in Marzahn-Hellersdorf die Versorgungsquote mit Spielplätzen unter dem

vom Spielplatzgesetz vorgegebenen Bedarf liege, das Schlusslicht bilde Mahlsdorf. Die Spielplatzkommission treffe sich zweimal im Jahr und Interessierte könnten sich einbringen. Allerdings seien die Sitzungen bisher nicht öffentlich. Das müsse aber nicht so bleiben, laut Martin.

Gegen Ende der Sitzung wurde noch einmal heiß diskutiert, und zwar über den dringlichen Antrag des Ausschusses Kultur und Weiterbildung zum Volkstrauertag am 18. November. Für die Vorbereitung dieser Veranstaltung soll das „Bündnis für Demokratie und Toleranz am Ort der Vielfalt Marzahn-Hellersdorf“ im Sinne aktiver Bürgerbeteiligung einbezogen werden. Die AfD kritisierte das. Björn Tielebein bekräftigte jedoch, dass die Einbeziehung des Bündnisses begrüßenswert sei, um „geschichtsrevisionistischen Tendenzen entgegenzuwirken und ein angemessenes Gedenken zu gewähren.“

Zu guter Letzt noch eine Information der Bürgermeisterin: Dagmar Pohle teilte mit, dass in der ersten Woche bereits 50 Vorschläge zum Bürgerhaushalt 2020/21 eingegangen seien. Davon waren allerdings viele Einsendungen eher Beschwerden, die kaum konkrete Vorschläge enthielten. Sie wies darauf hin, dass die Bürger\*innen von Marzahn-Hellersdorf noch bis zum 15. Oktober Vorschläge einreichen können.

### Beschlossene Drucksachen der Linksfraktion:

- Tauschbörse für Kitaplätze: Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich beim Senat von Berlin dafür einzusetzen, eine Tauschbörse für Kitaplätze auf der Seite der Berliner Kita-Datenbank einzurichten.

- Aufwändungsersatz weiter zahlen!: Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich gegenüber dem Senat von Berlin dafür einzusetzen, dass die im März 2018 in Kraft getretene gesetzliche Regelung zum Aufwändungsersatz bei fehlenden Kitaplätzen und bei der daraus resultierenden Notwendigkeit privater Betreuung verlängert wird.

- „ausgegrenzt - verfolgt - ermordet“ - Ausstellung über Sinti und Roma in Lichtenberg 1933 bis 1945 auch in Marzahn-Hellersdorf zeigen

- Mehr Verkehrssicherheit am Kastanienboulevard: Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit soll die Einrichtung eines Fußgängerüberwegs an der Querung der Glauchauer Straße in Höhe des Kastanienboulevards geprüft werden.

- Spielecken in Wartebereichen der bezirklichen Ämter mit Publikumsverkehr

- Verkehrslösung Schule An der Schule: Das Bezirksamt wird ersucht, spätestens bis zur Eröffnung der Schule in der Straße An der Schule einen Fuß- und Radweg als Schulweg herzustellen.

- Park- und Verkehrskonzept für die „Gärten der Welt“: Der Antrag setzt sich u. a. für eine geordnete Parkraumsituation auf dem Hellersdorfer Festplatz ein.

- Ersetzen der Gedenktafel am Ehrenmal für gefallene Sowjetsoldaten

- Radverkehr auf der Marzahner Brücke sicherer gestalten

- Sicherung Kreuzung Allee der Kosmonauten/Kienbergstraße/Pekrunstraße u. a. durch eine Lichtsignalanlage.

MAGDA ALBRECHT

Mitarbeiterin der Linksfraktion  
BVV Marzahn-Hellersdorf

## Aus dem Bezirksvorstand:

### Finanzierungsmodell und Struktur

Der Bezirksvorstand befasste sich in seinen Sitzungen im September 2018 mit der weiteren Entwicklung der Strukturen der Bezirksorganisation und konnte sich mit der Schatzmeisterin der LINKEN, Berlin, Sylvia Müller, zum Vorschlag eines geänderten Finanzierungsmodells im Landesverband Berlin beraten. Sylvia Müller erläuterte die Entstehungsgeschichte der zwei vorliegenden Vorschläge und übergab diese zur weiteren Diskussion. Der Vorstand befasste sich mit der Vorbereitung der 3. Tagung der 6. Hauptversammlung des Bezirksverbandes, die am 7. Oktober im Theater am Park um 10 Uhr beginnen wird.

Mit der sehr gut besuchten Veranstaltung des bezirklichen Bündnisses für Demokratie und Toleranz am Ort der Vielfalt Marzahn-Hellersdorf „Schöner leben ohne Nazis“ wurde ein deutliches Zeichen für Vielfalt und gegen Rassismus und Rechtsextremismus gesetzt. Der Bezirksvorstand begrüßte die praktischen Tätigkeiten zur Pflege des Peace-Zeichens am Kienberg und dankte den Freundinnen und Freunden der Initiative „Aufstehen gegen den Rassismus“ und den teilnehmenden Mitgliedern der LINKEN zur Wiederherstel-

lung dieses Zeichens.

Der Vorschlag des Bezirksvorstandes zur Struktur des Bezirksverbandes ist in den Basisgruppen auf breite Zustimmung gestoßen.

Vor Beginn unserer Sitzung am 18. September gedachten wir der verstorbenen langjährigen Bezirksverordneten Dagmar Clauder. Mehrere Genossinnen begleiteten sie auf ihrem letzten Weg und stehen an der Seite der Familie.

Während der Sitzung tauschten sich die Vorstandsmitglieder über aktuelle Probleme der sozialen Struktur im Bezirk aus. Dabei wurde die politische Entscheidung des Senats, künftige modulare Unterkünfte für Geflüchtete auch deutschen Wohnungslosen oder Wohnungssuchenden anzubieten, begrüßt.

Im Bezirksvorstand und in den Basisgruppen der Bezirksorganisation besteht ein großer Gesprächsbedarf zum Umgang mit der Sammlungsbewegung „Aufstehen“. Der Vorstand wird sich in seinen nächsten Sitzungen mit konkreten Vorschlägen zu eigenen Veranstaltungen befassen.

KLAUS-JÜRGEN DAHLER

**Manuela Schmidt (MdB):**

## Wenn einer eine Reise tut ...

Es ist inzwischen schöne Praxis, dass jeder Ausschuss des Berliner Abgeordnetenhauses einmal in der Wahlperiode eine europäische Stadt besucht und mit dortigen politischen Vertreterinnen und Vertretern des Parlaments, der Verwaltungen, Gewerkschaften oder Initiativen ins Gespräch kommt. Nicht nur, dass es gut ist, ab und zu über den eigenen Tellerrand zu schauen, es erweitert vor allem den europäischen Blick.

Im September habe ich gemeinsam mit vielen Mitgliedern des Hauptausschusses Lissabon besucht. Auch wenn wir von der Stadt im wesentlichen nur Ministerien, das Parlament und das Rathaus gesehen haben, so gab es dann im Inneren interessante Gespräche und Diskussionen, auch die eine oder andere Peinlichkeit.

Unsere Gespräche im Außen-, Innen- und im Finanzministerium haben uns sehr drastisch die Auswirkungen der Finanzkrise 2008 auf die portugiesische Wirtschaft, insbesondere natürlich auf die Beschäftigten gezeigt. Mehr als 500 Unternehmen in Portugal mussten Insolvenz anmelden, die Arbeitslosigkeit stieg auf 18 Prozent an, die Jugendarbeitslosigkeit gar auf 40 Prozent.

Es folgten die Ausweitung des Niedriglohnssektors, das Absinken des Rentenniveaus, ein rasantes Wachstum der Kinderarmut. Viele, insbesondere gut ausgebildete junge Menschen, haben dauerhaft ihr Land verlassen. Die Wirtschafts- und Währungsunion bot nicht die richtigen Instrumente, um diese Krise zu bewältigen.

Es folgte die Konzentration auf den Exportmarkt, neben Europa insbesondere Angola. Zweite wichtige Säule war die Unterstützung aus den Strukturfonds für notwendige Investitionen. Heute beträgt die Arbeitslosigkeit 7 Prozent, auch die Jugendarbeitslosigkeit ist auf 26 Prozent gesunken.

Doch die wachsende Beschäftigung darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass viele Arbeitsplätze vor allem im prekären Bereich entstehen, fast 40 Prozent der

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Portugal verdienen unter 600 Euro monatlich. Da steht das Thema von bezahlbarem Wohnraum noch deutlich schärfer als soziale Frage im Raum als hier

in Berlin. Und es macht deutlich, dass es in Europa sehr schnell auch eine soziale Union braucht, denn gerade die sozialen Fragen brauchen europäische Lösungen. Da taten denn auch die deutlichen Antworten der portugiesischen Gesprächspartnerinnen auf die oft peinlichen Fragen der AfD-Abgeordneten, die beinahe alles auf die Flüchtlingsfrage reduzierten, gut.

Portugal ist ein Einwanderungsland und Migration willkommene Unterstützung der Wirtschaft und der demographischen Entwicklung, was insbesondere der Staatssekretär aus dem Innenministerium, selbst mit migrantischem Hintergrund, unter Beifall aller anderen betonte. Aber nicht nur diese Antworten machen Lust auf eine private Entdeckungstour nach Lissabon, es sind vor allem die herzlichen und weltoffenen Menschen.



Der Hauptausschuss zu Gast in Lissabon. Foto: privat

## 40 Jahre Marzahner Kammerchor

Im Oktober 2018 feiern der Marzahner Kammerchor sein 40-jähriges Jubiläum. Das Konzert zu diesem Anlass wird die Aufführung der Carmina Burana sowie Highlights aus seiner langjährigen Chorarbeit enthalten:

**Carl Orff: Carmina Burana**

**Wo:** Universität der Künste, Großer Saal, Hardenbergstraße 33, 10623 Berlin

**Wann:** Samstag, 13.10.2018, 19 Uhr

Livekonzert mit Tanzperformance

Marzahner Kammerchor und Gäste  
 Tanzcompany Sabrina mit  
 Gesine Nowakowski – Sopran,  
 Tobias Link – Tenor,  
 Matthias Vieweg – Bariton  
 Ensemble der Händel-Schule Berlin  
 Choreographie: Sabrina Mautsch | Gesamtleitung: Wilfried Staufenberg

Tickets an Theaterkassen, online:  
[www.marzahner-kammerchor.de](http://www.marzahner-kammerchor.de)  
 und über [www.reservix.de](http://www.reservix.de)

**Aus der Basis:**

### Einwanderungsgesetz und Geflüchtete

Die BO 92 hat sich am 11. September 2018 in der Geschäftsstelle getroffen, um über das Thema „Flüchtlinge und das linke Einwanderungsgesetz“ zu reden. Als Gäste waren Klaus-Jürgen Dahler (Linksfraktion in der BVV Marzahn-Hellersdorf) und Tobias Schulze (MdB), stellvertretender Landesvorsitzender der LINKEN, Berlin, dabei.

Tobias Schulze, einer der Initiatoren eines linken Einwanderungsgesetzes, konnte uns sehr viel berichten und erklären. Durch Erläuterungen der einzelnen Kapitel hat er jeweils eine Zusammenfassung gegeben und uns informiert, was überhaupt im linken Einwanderungsgesetz steht. Klaus Jürgen Dahler hat durch seine tägliche Arbeit viele Informationen bekräftigt und auch immer wieder auf eine Lösung gepocht, gerade da er tagtäglich sieht, welche Probleme in der aktuellen Flüchtlingspolitik herrschen. Nach der Vorstellung und Klaus-Jürgens Erläuterungen und Ergänzungen kam es zur Diskussion. Diese wurde sehr lebhaft geführt und viele Fragen wurden gestellt. Tobias und Klaus-Jürgen konnten alle unsere Fragen beantworten und nach über 90 Minuten sind alle zufrieden und informiert nach Hause gegangen. Vielen Dank an Klaus-Jürgen, Tobias und unsere vielen Gäste. Es war ein gelungener Abend mit einem Wiederholungsbedarf.

TORSTEN HIMM, BO 92

## Neue Chancen für den Wernersee

Die Geschichte des bei vielen Kaulsdorfer, Mahlsdorfer und Hellersdorfer Bewohnerinnen und Bewohnern einst sehr beliebten Wernerbades begann im Jahre 1899, als ein Berliner namens Wilhelm Werner hier herauskam, dem Kaulsdorfer Bauern Giese Land abkaufte und daraufhin unweit eines der zahlreichen kleinen Gewässer auf der Barnimhochfläche am Rande der Kaulsdorfer Feldmark in wahrscheinlich damals noch sehr romantischer Lage ein Ausflugslokal mit Biergarten errichtete.

Der Name des Besitzers übertrug sich im Laufe der Zeit im Volksmund auf den kleinen See, für den sich Badelustige zu interessieren begannen, weshalb Werner dort schließlich eine bewachte Freibadanstalt einrichten ließ. Diese wurde 1903 offiziell eingeweiht und bestand daher mit Unterbrechungen knapp 100 Jahre, bevor sie 2002 für immer geschlossen wurde.

Zu DDR-Zeiten hatte man das Freibad im Rahmen des „Nationalen Aufbauwerks“ noch ausgebaut. An diesen Zustand denken viele heute noch, auch an die Skulptur von Flusspferd Knautschke, ob-

wohl dessen lebendiges Pendant bekanntlich im West-Berliner Zoo lebte.

Selbst mit Einsatz siebenstelliger Summen lässt sich eine ordnungsgemäße, verantwortbare Badenutzung heute nicht wieder herstellen. Die hydrologischen Verhältnisse haben sich weitgehend verändert, die Grundwasserstände sind erheblich abgesunken, eine nach heutigen Normen erforderliche Badewasserqualität ließe sich nicht mehr erreichen.

Die Renaturierung ist die einzige Chance für das Gewässer, gibt Moorfrosch und Wechselkröte wieder Lebens- und Fortpflanzungsbedingungen im Gewässer bzw. an dessen trockneren Rändern. Der Öffentlichkeit sollte man behutsam Einblicke ermöglichen.

Wir als DIE LINKE setzen uns dafür ein, dass das Areal um den Wernersee nach der Renaturierung des kleinen Sees in eine Parkanlage oder eine ähnliche öffentliche Nutzung überführt wird.

FRANK BEIERSDORFF

## Aus den Siedlungsgebieten:

### Bürgerbeteiligung konkret - Bürgerversammlung zum Ausbau der Lemkestraße

In der Mahlsdorfer Lemkestraße gründete sich eine Bürgerinitiative (BI) zum „Erhalt des gründerzeithistorischen Pflasters in der Lemkestraße“. Diese BI beantragte bei der Bezirksverordnetenversammlung die Durchführung einer Einwohnerversammlung. Da mehr als ein Drittel der Verordneten die Einberufung dieser Versammlung unterstützte, hat die Vorsteherin der BVV für den 10. September diese Versammlung in unmittelbarer Nachbarschaft der Lemkestraße ins „Kunsthause Flora“ einberufen. Neben Bezirksbürgermeisterin Dagmar Pohle, dem zuständigen Bezirksstadtrat Johannes Martin konnte der Sprecher der BI, Herr Hoffmann, im Podium der von über 100 Bürgerinnen und Bürgern besuchten Veranstaltung Platz nehmen. Dagmar Pohle begrüßte die Anwohner und sprach sich für ein transparentes Verfahren bei der Sanierung der Straße aus. Die BI untersetzte ihre Forderungen. Sie sprach sich für eine Sanierung, aber gegen eine Sammelstraße mit Durchgangsverkehr, gegen eine Schnellstraße sowie gegen einen erhöhten LKW-Verkehr in der Straße aus. Dabei können aus Sicht der BI das Feldsteinpflaster und der Baumbestand der Straße erhalten bleiben. Johannes Martin erörterte im Anschluss die bisherigen Planungen des Bezirksamtes zur Sanierung der Lemkestraße. Hier hatten sich in den Bürgerhaushaltsverfahren der vergangenen Jahre mehrfach Anwohnerinnen und Anwohner für eine notwendige Sanierung der Straße ausgesprochen. Das Land Berlin stellt jetzt „zweckgebunden“ die notwendigen Investitionsmittel zur Sanierung bereit. Im Zuge der Planungen für diese Sanierung wurde ein gesetzlich auch

vorgeschriebenes Baumgutachten erstellt. Dieses kann seit dem 6. Juli dieses Jahres von allen Interessierten öffentlich eingesehen werden. Auf Basis des Gutachtens werden nun unterschiedliche Varianten der Straßenplanung erarbeitet. Am offenen Mikrofon konnten sich dann die Bürgerinnen und Bürger sowohl an das Bezirksamt als auch an den Sprecher der BI wenden oder eigene Einlassungen zum Verfahren zur Kenntnis geben. Neben Verordneten der in der BVV vertretenen Parteien nutzen auch Anwohner der Lemkestraße die Möglichkeit zur Meinungsäußerung. Es zeigte sich wie bei vielen Bauplanungen eine sehr differenzierte Sicht auf die bisherigen Planungen. Während Mitglieder der BI mit der Unterstützung vieler Menschen ihre Auffassungen untersetzten, forderten andere die schnelle Umsetzung der Planungen durch das Bezirksamt. Die Vertreter des Bezirksamtes machten deutlich, dass es bei einzelnen Planungsschritten Kompromisse geben kann. Allerdings sind die Investitionsmittel zur Sanierung der Straße zweckgebunden und können vom Bezirk nicht für andere Bauvorhaben genutzt werden. Die Verordneten der LINKEN werden mit der Bürgerinitiative zum Erhalt des gründerzeithistorischen Pflasters in der Lemkestraße und dem Bezirksamt im Gespräch bleiben. Wir wollen zu einem optimalen Ergebnis beitragen. Dabei steht für uns fest: Das Wohngebiet rund um die Lemkestraße ist so zu entwickeln, dass der liebens- und lebenswerte Charakter erhalten bleibt.

KLAUS-JÜRGEN DAHLER  
Bezirksverordneter

## Neustart LAG Linke Frauen Berlin am 16. September

Auf dem Neustart-Treffen der LAG Linke Frauen Berlin trafen sich am 16. September 2018 rund 40 Frauen. Mit einer Mischung aus Neumitgliedern und erfahrenen Genossinnen aller Altersgruppen wurde zwei Stunden lang diskutiert, sich ausgetauscht und die ersten Grundlagen für die weitere Arbeit gelegt. Mit viel inhaltlichem Input startet die LAG jetzt in einen arbeitsreichen Herbst. Neben den klassischen Themen wie Carearbeit, Familien-, Alleinerziehenden- und Queerpolitik wurde ebenfalls über prekäre Lebensumstände von Künstlerinnen in Berlin gesprochen, über digitale Gewalt gegen Frauen und vieles mehr. Ebenso wurden auch die innerparteilichen Aufgaben und Möglichkeiten für Frauen in der Politik diskutiert. Neben den thematischen Arbeitsfeldern soll die LAG daher für Frauen in der Partei auch als Anlauf- und Schulungsmöglichkeit zur Verfügung stehen. Bei Fragen für Neumitglieder im Dschungel der Parteistrukturen genauso wie für erfahrene Genossinnen, die sich an der einen oder anderen Stelle weiterbilden möchten. Hierfür sind beispielsweise Rhetorikworkshops angedacht, und es wird an das Mentoringprogramm angeknüpft werden. Für die Planungen im Hinblick auf die nächsten Treffen der LAG wurde ein möglichst alternierender Rhythmus verabredet, sodass die Treffen der LAG im Wechsel familienfreundlich nachmittags und andere Termine abends stattfinden. Nach der Diskussionsrunde wurde ein neuer siebenköpfiger Sprecherinnenrat gewählt. Das nächste Treffen der LAG Linke Frauen Berlin findet bereits am 7. Oktober wieder im Karl-Liebknecht-Haus statt. Es wird um weitere inhaltliche und strukturelle Planungen für die LAG gehen und um erste Vorbereitungen für den Landesparteitag der LINKEN Berlin im Dezember. Kontakt: lag.linke-frauen@dielinke.berlin  
Die nächsten Termine sind:  
7.10.: 2. Treffen der LAG Linke Frauen, 15:30 Uhr Karl-Liebknecht-Haus  
13.10.: Demonstration #unteilbar

KATJA ROM

### Golden

Diskoglanz im Blätterwald  
getanzter Rhythmus Herbst

JANINA NIEMANN-RICH



## Zur Person: **Paul Lehmann**

Paul Lehmann ist 26 Jahre alt, wohnt in Hellersdorf und studiert Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Karlshorst. Er ist außerdem gelernter Kaufmann im Einzelhandel. Seit September 2018 ist er Mitarbeiter im Abgeordnetenbüro von Manuela Schmidt.

● **Du warst jahrelang für die Piratenpartei in Marzahn-Hellersdorf aktiv. Wie bist du zur LINKEN gekommen?**

**P.L.:** Ja, ich war auch auf Listenplatz zwei der BVV-Liste bei den Berliner Wahlen 2016 und Leiter einer Hellersdorfer Ortsgruppe. Die Piratenpartei war damals neu und es gab keine festgefahrenen Strukturen. Der Einstieg in die Politik wurde einem somit leichtgemacht. In die Piratenpartei bin ich bereits mit linken Überzeugungen eingetreten. Die politische Arbeit im Bezirk – gerade mit der LINKEN – verlief während der ganzen Zeit stets sehr gut. Der frische Wind in der Parteienlandschaft entwickelte sich jedoch nach und nach zur Flaute. Die Meinungen innerhalb der Partei gingen immer stärker auseinander und eine konstruktive

Themen gehen alle was an. Schon in der Schule sollten die Kinder mit Kommunalpolitikerinnen und -politikern in Kontakt kommen. Nur so wird Politik aktiv erlebbar und der Politikferne kann begegnet werden. Ich freue mich jedenfalls, dass ich als Bürgerdeputierter und nun auch als Mitarbeiter von Manuela Schmidt die Bezirkspolitik begleiten kann.

● **Welche Themen liegen dir besonders am Herzen?**

**P.L.:** Wirtschaftspolitik und damit die Ansiedlung von Unternehmen im CleanTech Business Park oder an der Bitterfelder Straße zum Beispiel. Marzahn-Hellersdorf ist verkehrsgünstig gelegen und hat noch viele Potentialflächen. Der Bezirk könnte



Paul Lehmann (rechts im Bild), unterwegs auf Fahrradtour mit Regina Kittler, Dr. Manuela Schmidt, Olaf Schmidt und Steffen Ostehr (v.l.n.r.), vorm Gründerzeitmuseum Gutshaus Mahlsdorf. Foto: Th. Braune

Arbeit mit den Piraten war nicht mehr möglich. Außerdem wechselten viele linke Piraten zur LINKEN. Da sich viele Themen der Piratenpartei in ausgereifterer Form bei der LINKEN wiederfanden, war der Schritt, mich im Bezirk für DIE LINKE zu engagieren, nur folgerichtig. Außerdem ist es in der jetzigen Zeit wichtiger denn je, sich eindeutig zu positionieren. Nach den Wahlen 2016 wurde ich dann Bürgerdeputierter für die Linksfraktion in der BVV im Sportausschuss. Nach meinem studentischen Praktikum im Abgeordnetenbüro Kittler/Schmidt habe ich mich direkt beworben und wurde eingestellt.

● **Wieso ist dir die Kommunalpolitik wichtig?**

**P.L.:** Ich möchte in Marzahn-Hellersdorf etwas verändern und bewegen. Kommunalpolitische

sich noch besser als Wirtschaftsstandort darstellen und langfristig etablieren. Marzahn-Hellersdorf kann auch, was Adlershof kann. Der CleanTech Business Park ist ja eine urlinke Idee – noch unter Harald Wolff entwickelt.

● **Hilft dir dein Studium bei der Ausschussarbeit und im Abgeordnetenbüro?**

**P.L.:** Ja, vor allem um haushalterische Zusammenhänge zu verstehen und Schlussfolgerungen abzuleiten. Ich versuche auch neue Impulse bei der Optimierung von Prozessen im Büroalltag einzubringen.

Das Gespräch führte  
THOMAS BRAUNE

Der Heimatverein Marzahn-Hellersdorf e.V. stellt seinen diesjährigen

### Tag der Regional- und Heimatgeschichte

unter das Thema

„Wirtschaftsgeschichte von Marzahn-Hellersdorf nach 1990“

Zuletzt befasste sich der Heimatverein im Jahr 2004 intensiver mit diesem Thema.

Der diesjährige Tag der Regional- und Heimatgeschichte wird inhaltlich daran anknüpfen.

Es soll in Rahmen dessen auf bislang nur wenig oder gar nicht bekannte Aspekte der Wirtschaftsentwicklung und -geschichte im Bezirk aufmerksam gemacht werden.

Der Tag wird in Zusammenarbeit mit dem Marzahn-Hellersdorfer-Wirtschaftskreis gestaltet.

Die Moderation der Tagesveranstaltung hat Prof. Eisentraut übernommen.

Es sind drei Hauptreferate zu grundsätzlichen Fragen der Transformationsprozesse nach 1990 in „Ost-Berlin“ und im Bezirk sowie sechs sogenannte Fallstudien/ Unternehmererfahrungen aus dem Bezirk vorgesehen.

**Der Tag der Regional- und Heimatgeschichte findet am 13.10.2018**

**von 10 bis 16 Uhr im Schloss Biesdorf, Heino-Schmieden-Saal, statt.**

Der Eintritt ist frei; für die Pausenbetreuung ist gesorgt.



### LICHTERKETTE 2018

„Wohnen muss bezahlbar sein“, „FRIEDen“ und „Keine „Zwei-Klassen-Medizin“ lauteten die drei Losungen, die zwei Dutzend Demonstranten des Runden Tisches gegen Armut und Ausgrenzung (Hauptakteure DGB-KV Ost und Evangelische Kirchengemeinde Marzahn-Nord) am 15. September auf die dunkle Mehrower Allee brachten. Wenige Passanten, Autofahrer sowie Fahrgäste in der Tram M 8 und BVG-Bussen machten verwunderte Gesichter – ein paar jedoch zeigten anerkennende, aber zugleich auch bemitleidende Bewunderung. Gegen den Mainstream schwimmt es sich nicht eben leicht. Prominenteste Teilnehmer waren der Biesdorfer Stefan Ziller (MdA; B 90/ Die Grünen), Pastorin Dr. Katharina Dang und der GKR-Vorsitzende Hartmut Wetterling sowie Dieter Szabadi, Ortsvorsitzender der IG Bauen Agrar Umwelt von Marzahn-Hellersdorf. Erfrischend die etwa zehn mitgekommenen Kinder. Das kleine „Häuflein der Gerechten“ wird sich nicht entmutigen lassen und auch im nächsten Jahr wieder seine Transparente im Kerzenlicht zeigen.

BERND-R. LEHMANN

IG BAU; Mitglied des DGB-Kreisvorstandes Ost

### Sozialberatung im Kiezbüro von Kristian Ronneburg

» **18.10., 15 Uhr:** Sozialberatung am jeweils 3. Donnerstag eines Monats. Die Idee ist es, Menschen mit sozialen Problemen mit einer Erstberatung zur Seite zu stehen. Dafür wird ein Anwalt vor Ort sein. Um einen möglichst reibungslosen Ablauf sowie eine private Atmosphäre zu ermöglichen, wird um Voranmeldung gebeten. Diese kann während der Öffnungszeiten im Kiezbüro (siehe [www.kristian-ronneburg.de](http://www.kristian-ronneburg.de)), telefonisch 030 47057520 oder schriftlich unter folgenden E-Mail Adressen:

stein@wk.linksfraktion-berlin.de

volkert@wk.linksfraktion-berlin.de erfolgen.

Adresse Kiezbüro Kristian Ronneburg: Cecilienplatz 5, 12619 Berlin

### Ausstellung Mahmoud Shekhani

» **bis 16.11.**, Wahlkreisbüro und Linker Treff, Henny-Porten-Straße 10-12, 12627 Berlin: Ausstellung des syrischen Malers Mahmoud Shekhani mit Malerei in Öl und digitalen Bildern. Zu besichtigen während der Öffnungszeiten des Linken Treffs

### Hauptversammlung

» **7.10., 10 - 17 Uhr**, 3. Tagung der 6. Hauptversammlung der LINKEN. Marzahn-Hellersdorf, Theater am Park, Frankenholzer Weg 4, 12683 Berlin mit Wahl der Landesparteitagsdelegierten u.a.

### Mieterforum Marzahn-Hellersdorf 2018

» **17.10., 18 Uhr**, Evangelischen Kirche Marzahn-Nord, Schleusinger Str. 12, 12687 Berlin (Nähe S-Bahnhof Mehrower Allee bzw. Tram-M8-Haltestelle): Der DGB-KV Ost und die IG BAU führen im Bündnis mit dem Runden Tisch gegen Armut und Ausgrenzung das diesjährige **MIETERFORUM** durch. Als Referentin hat zugesagt Gaby Gottwald (MdB; DIE LINKE; Mitglied im Ausschuss für Stadtentwicklung und Wohnen).

### Vertreter\_innenversammlung

» **10.11., 10 - 14 Uhr**, Linker Treff, Henny-Porten-Str. 10-12, Besondere Vertreter\_innenversammlung zur Wahl der Vertreter\_innen zur Bundesvertreter\_innenversammlung in Vorbereitung der Europawahl 2019. Gast der Versammlung wird Carsten Schatz, europapolitischer Sprecher der Linksfraktion im Berliner Abgeordnetenhaus, sein.

## Hinten links:

### Bienensterben

**D**aran dachte vor 175 Jahren noch niemand, als Hoffmann von Fallersleben das seither in aller Munde gelangte Kinderlied ersann. Seitdem die BAYER AG den Monsanto-Konzern „schluckte“, ist die Politik bemüht, über Glyphosat den Mantel des Schweigens zu breiten. Rund 80 % unserer hiesigen Pflanzen sind auf die Bestäubung durch Insekten angewiesen.

Seit der Wende 1989 hat sich in Deutschland die Zahl der fliegenden Insekten um 82 % verringert!!!

Geht das Insektensterben unvermindert weiter, können bald von den üblichen ca. 2.500 Produkten in einem Lebensmittel-Discounter mehr als 1.500 nicht mehr in der bisher bekannten Form angeboten werden.

Auf dem Leipziger Parteitag der Partei DIE LINKE wurden einzelne Anträge zu Friedens- und Umweltthemen nicht beschlossen.

### Frage

Inwiefern steht DIE LINKE noch zu ihren Programmzielen Frieden und Umweltschutz?

R. RÜDIGER

## Bezirksvorstand

» **16.10., 6.11., 20.11.** jeweils 19.30 Uhr, Linker Treff, Henny-Porten-Straße 10-12, 12627 Berlin, Beratung des Bezirksvorstandes

## Treffen im Wahlkreis 4

» **10.10., 18 Uhr, Treffen aller im Wahlkreis 4 wohnenden Mitglieder**, Theater am Park, Frankenholzer Weg 4, 12683 Berlin (Sprecherberatung Helene-Weigel-Platz entfällt dafür)

## Basisgruppensprecher-Beratungen

» **11.10., 1.11.** jeweils 19.30 Uhr, BO Hellersdorf, Linker Treff, Henny-Porten-Straße 10-12, 12627 Berlin

» **11.10., 1.11.** jeweils 19.30 Uhr, BO Marzahn, Stadtteilzentrum Marzahn-Mitte, Marzahner Promenade 38, 12679 Berlin

» **7.11., 18 Uhr**, BO Biesdorf/Marzahn-Süd, Wahlkreisbüro Kittler/Schmidt, Helene-Weigel-Platz 7, 12681 Berlin

## Sprechstunde Petra Pau (MdB)

» **24.10., (1) 10-12 Uhr**, Wahlkreisbüro Henny-Porten-Str. 10-12, **(2) 15-17 Uhr** Bürgerstübchen Mahlsdorf, Hultschiner Damm 94, 12623 Berlin, um telefonische Anmeldung unter: 030 99289380 wird gebeten.

## Sprechstunden Dr. Manuela Schmidt (MdB)

» **19.10., 10-12 Uhr**, Abgeordnetenbüro Kittler/Schmidt, Helene-Weigel-Platz 7, 12681 Berlin

## Sprechstunden Regina Kittler (MdB)

» **10.10., 16-17 Uhr**, Abgeordnetenbüro Kittler/Schmidt, Helene-Weigel-Platz 7, 12681 Berlin

» **16.10., 13.30-14.30 Uhr**, Abgeordnetenhaus, Büro, Raum 546, Niederkirchnerstr. 5, 10111 Berlin

## Sprechstunden Kristian Ronneburg (MdB)

» Einen persönlichen Termin mit Kristian Ronneburg vereinbaren Sie bitte mit den Mitarbeitern des Abgeordnetenbüros am Cecilienplatz 5 (Öffnungszeiten: mo 12-15 Uhr, di 10-15 Uhr, do 15-19 Uhr), Telefon: 030 47057520

## Abgeordnetenbüros

» **Dr. Manuela Schmidt** (MdB), Telefon: 030 54980323, und **Regina Kittler** (MdB), Telefon: 030 54980322, Helene-Weigel-Platz 7, 12681 Berlin

» **Kristian Ronneburg** (MdB), Tel. 030 47057520, Cecilienplatz 5, 12619 Berlin

## BVV-Fraktion

» **Sprechstunde der Fraktion DIE LINKE**, Helene-Weigel-Platz 8 (Raum 312), 12681 Berlin: mo 16-18 Uhr, di 9-12 Uhr, mi 15 - 17 Uhr, do 15-18 Uhr, Tel.: 030 902935820, E-Mail: [fraktion@dielinke-marzahn-hellersdorf.de](mailto:fraktion@dielinke-marzahn-hellersdorf.de)

**Geschäftsstelle / Linker Treff, Henny-Porten-Straße 10-12, 12627 Berlin**, Tel.: 030 5412130 / 030 9953508 - Telefax: 030 99901561

<b>Offen:</b>	<b>Montag</b>	<b>13 - 17 Uhr</b>
	<b>Dienstag:</b>	<b>10 - 17 Uhr</b>
	<b>Donnerstag:</b>	<b>13 - 18 Uhr</b>
	<b>Freitag</b>	<b>10 - 13 Uhr</b>

Impressum **Marzahn-Hellersdorf links**

**Herausgeber:** DIE LINKE. Berlin. Vi.S.d.P.: Yvette Rami. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder. Leserzuschriften sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen. Die Redaktion behält sich das Recht Sinn wahrer Kürzungen von Beiträgen vor.

**Layout:** Yvette Rami; **Anschrift der Redaktion:** c/o DIE LINKE, Henny-Porten-Straße 10-12, 12627 Berlin, fon: 030 5412130, fax: 030 99901561

**Internet:** [www.dielinke-marzahn-hellersdorf.de](http://www.dielinke-marzahn-hellersdorf.de)

**E-Mail:** [bezirk@dielinke-marzahn-hellersdorf.de](mailto:bezirk@dielinke-marzahn-hellersdorf.de)

**Bearbeitungsschluss:** 28.09.2018. Auslieferung ab 02.10.2018.

**Druck:** BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

Marzahn-Hellersdorf **links** wird aus Spenden seiner Leserinnen und Leser finanziert.

Empfehlung: 35 Euro-Cent.

Die nächste Ausgabe erscheint **am 06.11.2018 (Anlieferung aus Druckerei).**